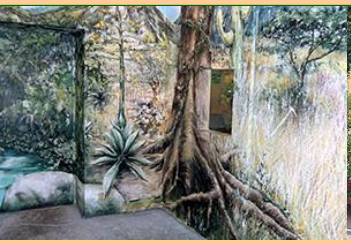
20. Ausgabe/Oktober 2017

Fördern Schützen Bilden

Tierparkfreunde Chemnitz e. V.
Förderverein des Tierparks Chemnitz

Tierparkfreunde INFO

Wir hinterlassen Spuren!



Neues Projekt der Tierparkfreunde: „Dem Damhirsch auf der Spur“

Aufmerksamen Besuchern des Wildgatters in Oberrabenstein wird es nicht entgangen sein: Im Gehege der Damhirsche tut sich etwas.
Die Idee, das Damhirschgehege für Besucher begehbar zu gestalten und damit das bei Natur- und Tierfreunden beliebte Ausflugsziel um einen besonderen Anziehungspunkt reicher zu machen, kreiste schon lang in den Köpfen der Tierparkfreunde.

Bei der diesjährigen Vorstandssitzung im Wildgatter wurden gemeinsam mit Tierpark/Wildgatter Nägel mit Köpfen gemacht. Die Taten folgten auf dem Fuß. Gerhard Wittig, seit vielen Jahren Revierleiter des Wildgatters und mit allen Gegebenheiten des Geländes und des Tierbestandes bestens vertraut, erarbeitete in kurzer Zeit einen Entwurf zur Begehbarkeit des Geheges. Hierbei musste zum einen das Wohl der Damhirsche, zum anderen die Sicherheit der Besucher berücksichtigt werden. Bei einer gemeinsamen Ortsbegehung im April wurde dieser Entwurf geprüft, letzte Fragen abgeklärt und schließlich die Machbarkeit durch die Tierparkleitung bestätigt und genehmigt.

Unser Damhirschgehege besitzt eine Größe von ca. 6,5 Hektar. Mischwald, eine Offenfläche mit Gras- und Binsenbewuchs sowie lockerem Baumbestand bilden einen naturnahen Lebensraum für die Hirsche.
Derzeit leben 22 Tiere in der weitläufigen Anlage. Bestandteil der Gruppe sind 7 stattliche Schaufler, so die Bezeichnung für ausgewachsene männliche Damhirsche. Die restlichen Tiere sind Spießer (einjährige männliche Damhirsche), Kälber und Hirschkühe.
Im Jahr 2017 wurden im Wildgatter 4 Damhirschkälber geboren.

Nach Vorliegen der Kostenplanung fasste der Vorstand in seiner nächsten Sitzung den Beschluss zur Finanzierung des Projektes, was den Startschuss für die Umsetzung bedeutete.
Die ersten Aktivitäten zur Realisierung, wie Abstimmungen mit dem Forstamt, das Schieben des Weges und der Einbau der zwei Schleusen für die Besucher erfolgten bereits in Eigenregie durch Tierpark- und Wildgattermitarbeiter.
Nun gilt es, die Wegbegrenzung zu errichten und den Pfad durch Auftragen von Rindenmulch begehbar zu gestalten. Wildgatter und Förderverein haben sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Spätestens zum nächsten Osterfest soll die Eröffnung des Damhirschgeheges für die Besucher erfolgen.
Wir freuen uns schon heute auf spannende Einblicke in das Leben unserer Damhirsche und hoffen, damit weitere Besucher in unser schönes Wildgatter zu locken.

Finanzspritze für Förderverein/Tierpark

Eine bis dato dem Tierpark und Förderverein unbekannte Förderin hat die Eva-Maria-Reichel-Stiftung gegründet. In dieser ist festgeschrieben, dass alle Erträge in vollem Umfang an den Tierpark gehen sollen. Durch den Vorsitzenden des Kuratoriums der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Chemnitz erhielt der Förderverein am 4. Oktober den ersten symbolischen Scheck in Höhe von rund 4.953 Euro. Wie wir erfuhren, können wir nun jährlich mit einer Ausschüttung rechnen.
Ein Verwendungszweck für dieses Jahr ist uns sofort eingefallen. Wir möchten die Ideen der Tierpfleger im Tierpark aufgreifen und dem Bauernhof etwas mehr Charme verleihen, sicher auch zur Freude unserer kleinen Besucher.

Das Jahr im Wildgatter

- Januar/Februar
  Ranzzeit beim Wolf
- Februar – April
  Ranzzeit Luchs
- Februar – April
  Abwurf Geweih beim Rothirsch
- März-Mai
  Nachwuchs bei Wildschweinen und Mufflons
- April/Mai
  Abwurf Geweih beim Damwild
- Mai
  Fellwechsel Damhirsche
- Mai/Juni
  Geburt der Kälber bei Rot- und Damwild
- Juni
  Nachwuchs bei den Luchsen
- Juni/Juli
  Damhirsche und Rothirsche im Bastgeweih
- Juli/August
  Dam- und Rotwild fegen ihre Geweihe
- September
  Rothirschbrunft
- Oktober/November
  Damhirschbrunft und Brunft beim Muffelwild
- November-Februar
  Paarungszeit bei den Wildschweinen

Förderverein unterstützt jährlich Artenschutzprojekte

Aktion „Zootier des Jahres 2017“

Kakadu

Initiatoren:
Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP);
Deutsche Tierparkgesellschaft e.V. (DTG);
Gemeinschaft der Zooförderer (GDZ)

Ziel:
Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für gefährdete und bisher wenig bekannte Tierarten

Was geschieht mit den Geldern aus der Aktion?

Gelbwangenkakadu in Indonesien
Projekt auf Sumba zur Ursachenforschung der schlechten Bruterfolge der Vögel sowie Einleitung entsprechender Hilfsmaßnahmen
Rotsteißkakadu auf den Philippinen
Fortführung der bereits erfolgreichen Schritte zum Schutz der bedrohten Rotsteißkakadus.
Geplant ist ein Info- und Bildungscentrum, um zukünftige Generationen für das Thema Artenschutz zu sensibilisieren.

Im Rahmen der jährlichen Spende für den Artenschutz unterstützt der Förderverein der Tierparkfreunde Chemnitz e.V. auch 2017 wieder das Projekt „Zootier des Jahres“ mit 500 Euro.

Der Tierpark Chemnitz hält in einer Voliere auch eine Kakaduart – den Inka-Kakadu. Der in Australien beheimatete Vogel gilt auf Grund seiner auffälligen rot gebänderten Federhaube und seines rosafarbenen Gefieders als eine der schönsten Kakaduarten. Die Vögel sind sehr anspruchsvoll und nicht ganz einfach zu halten. Besonders während der Brut können die Tiere sehr aggressiv werden.

Unsere Patentiere

Inka-Kakadu (*Cacatua leadbeateri)*

Mit den Inkas aus Südamerika hat der Inka-Kakadu wohl nur seine prächtige Federhaube gemeinsam. Beheimatet ist diese prächtige Papageienart hingegen in Australien.

Der Inka-Kakadu besiedelt trockene und halbtrockene, baumbestandene Lebensräume im Landesinneren von Australien. Bevorzugt werden Eukalyptusbäume und *Allocasuria-Arten*, eine endemisch in Australien vorkommende immergrüne Baumart. Jedoch auch Akazien-Buschland und Grasland mit schwachem Baumbewuchs werden bewohnt.

Auf Grund seines rosafarbenen Gefieders und der von lachs bis scharlachrot gebänderten Federhaube ist er einer der farbenprächtigsten Vögel aus der Familie der Kakadus.

Inka-Kakadus leben, wie viele andere Kakaduarten auch, monogam bis an ihr Lebensende. Trotz dieser engen Paarbindung gehen die Vögel jedoch auch soziale Bindungen mit Artgenossen ein. Sie bilden größere Schwärme auf der Suche nach Nahrung und verbringen auch die heißen Stunden des Tages sowie die Nacht im Schwarm in den Kronen von Bäumen.

Nur während der Brutzeit bleiben die Paare unter sich. Nisthöhlen von Inka-Kakadus liegen dabei oft einen Kilometer, oft sogar bis zu zweieinhalb Kilometer auseinander. Brutpaare sind sehr aggressiv gegenüber anderen Artgenossen.

Zwischen ein und fünf Eier legt ein Kakaduweibchen in das Nest. Bebrütet werden die Eier von beiden Elternteilen. Die Brutzeit liegt zwischen August und Dezember. Nach ca. 24 Tagen schlüpfen die ersten Jungen, welche dann nach ca. 57 Tagen nach und nach das Nest verlassen. Gefüttert werden die Jungvögel auch außerhalb des Nestes und zwar so lang, bis der letzte Jungvogel das Nest verlassen hat. Sobald die Jungen flügge geworden sind, schließen sie sich mit anderen, noch nicht geschlechtsreifen Artgenossen zusammen.

Grassamen, Samen krautiger Pflanzen, Nüsse, Früchte, Blüten, Wurzeln, Knospen Insekten und deren Larven – das Nahrungsspektrum der Vögel ist breit. Mit ihrem kräftigen Schnabel sind sie in der Lage, selbst hartschalige Früchte zu knacken. Auch starke Äste von Bäumen werden mit dem Schnabel geöffnet, um an Larven und Insekten zu gelangen.

Die attraktiven Vögel werden sowohl in ihrer Heimat, als auch in anderen Ländern gern in Volieren gehalten. Allerdings stehen die Vögel in Australien unter Schutz und Wildfänge sind nur mit Genehmigung durch die Naturschutzbehörden erlaubt. Um trotzdem die hohe Nachfrage zu erfüllen, gilt der Inka-Kakadu in Australien als die am meisten gezüchtete Papageienart.

Wussten Sie . . .? Die erstaunliche Geschichte der „wilden Wellis“

Wellensittiche werden in Europa seit 1840 als Ziervögel gehalten. Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde der Vogel in großer Zahl gezüchtet, um die Nachfrage nach dieser Art zu befriedigen. Heute ist der Wellensittich die vermutlich am häufigsten gehaltene Papageienart weltweit. Es existieren zahlreiche, in Größe, Farbe und Gefiedermerkmalen von der Wildform abweichende Zuchtformen.
Und hier beginnt nun die Geschichte der im Tierpark gezeigten Vögel:

Es gab bei fast allen Züchtern und öffentlichen Einrichtungen nur noch Zuchtformen des Wellensittichs. Diese haben mit dem ursprünglich aus Australien stammenden Vogel nur noch wenig Ähnlichkeit in Größe und Gefiederfarbe. Als einzige Ausnahme in Deutschland galt der Kölner Zoo. Dort war es gelungen, ursprüngliche Wellensittiche direkt aus einem australischen Zoo zu bekommen. Man versuchte nun, diese zu vermehren, was allerdings nur sehr zögerlich gelang. Da es mittlerweile auch in Züchterkreisen eine wachsende Anzahl an Leuten gab, die sich an die ursprüngliche Form und Farbe erinner-

Zuchtformen Wellensittich (Foto www.tiere-vz.de)

ten und sich darauf spezialisierten, wurde verstärkt nach kleinen grünen Wellensittichen gesucht. Wie das Sprichwort treffend sagt: Wer sucht, der findet.“ Allerdings hat der Finder in diesem Fall nicht gesucht, zumindest keine Wellensittiche. Ein Züchter aus Deutschland war wegen Schmalschnabelsittichen in Holland unterwegs. Hierbei wurden mehrere Züchter besucht und unter Fachleuten alles unter die Lupe genommen was Federn hatte. In einer Voliere fiel besagtem Züchter ein Schwarm kleiner grüner Wellensittiche auf.

Die Nachfrage ergab das Unglaubliche: Die Ahnen dieser Vögel stammten tatsächlich aus Australien. Der Import fand jedoch erst vor ca. 50 Jahren statt und der holländische Züchter hatte diesen Stamm über die gesamten Jahre rein und ohne jegliche Einkreuzung von in Farbe und Statur veränderten Vögeln gehalten.

Da war er – „der heilige Gral der Wellensittiche“.

Der deutsche Züchter zögerte nicht und nahm einige Paare der Vögel mit nach Hause.

Damit wurde der Grundstamm der im Tierpark Chemnitz gezeigten Vögel gelegt.

Diese Tiere sind sehr vital und fortpflanzungsfreudig, so dass es einem vertrauenswürdigen Züchterkreis gelang, den reinen Stamm zu etablieren. Bisher ist nicht ein von der Wildform abweichender Vogel in dieser Linie gefallen, was für die „Reinheit“ dieser spricht.

Um diese Züchter der „wilden Wellis“ zu vereinen, wurde in der GAV (Gesellschaft für arterhaltende Vogelzucht) eine Fokusgruppe für diese Tiere geschaffen. Der Leiter (Thomas Franke) erfasst die Bestände, gibt Empfehlungen zu Neuverpaarungen und ist bei der Vermittlung von Jungtieren behilflich.

Der Tierpark Chemnitz ist Mitglied der GAV und hält seit Anfang 2017 die wilden Wellensittiche. Ein Schwarm von zwanzig Tieren ist im Vogelrevier zu sehen. Die ersten Jungvögel haben auch schon ihren Nistkasten verlassen.

Kevin Rüffer/Revierleiter Tierpark Chemnitz

Der Förderverein dankt Herrn Rüffer für den interessanten Textbeitrag und das zur Verfügung gestellte Fotomaterial.

Angemerkt!

Das dramatische Artensterben unserer heimischen Vogelwelt

Ornithologen sind mehr als besorgt. Fast die Hälfte aller Brutvögel Deutschlands stehen auf der Roten Liste, weitere bereits auf der Vorwarnliste. Nicht nur ohnehin seltene Arten wie der Wiedehopf sind betroffen. Auch bisher weit verbreitete Vögel wie Feldlerche, Mauersegler, Star und unser Haussperling sind stark rückläufig. Die Ursachen sind bekannt: Anfällige Monokulturen und der damit verbundene Einsatz von Pestiziten in der Landwirtschaft machen auch dem letzten Käferchen den Gar aus.
Doch keine Insekten bedeutet auch keine Nahrung für unsere heimischen Vögel. Spatz, Star und Lerche – werden unsere Kinder diese Vögel bald nur noch aus dem Bilderbuch kennen?

Tipps für Naturfreunde für einen vogelfreundlichen Garten:

Kleine, wilde Ecken mit Brennnessel dulden. Sie sind willkommenes Futter für Raupen, welche den Vögeln als Nahrung dienen.

Weißdorn, Vogelbeere, Gemeiner Efeu – heimische Gehölze sind wahre Festtafeln für Gartenvögel.

Heckenpflanzung, künstliche Nisthilfen und alte Bäume belassen. Hier finden Vögel Schutz- und Brutplätze.

Ganz wichtig!!! Nicht mit der chemischen Keule jeder Laus und jedem Käferchen den Kampf ansagen. Sie sind das tägliche Brot für unsere gefiederten Freunde.

Neue Patenschaft für „unseren“ Malik

Nach wie vor steht Malik, unser Angolalöwe, in der Beliebtheitsskala der Chemnitzer Tierparkbesucher ganz oben.

Das Wappentier des Lionsclub Chemnitz „Agricola“ ist der Löwe, welches auch im Wappen erkennbar ist. So lag es für den Club nahe, den Tierpark Chemnitz mit einer Löwenpatenschaft zu unterstützen.

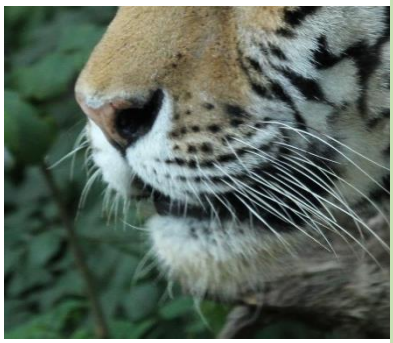
Als Förderverein kamen wir gern der Bitte nach, die Übergabe der Patenschaftsurkunde mit einer Führung durch den Tierpark zu verbinden. Frau Rosemarie Roßner übernahm diesen Part und berichtete den interessierten Gästen aus dem teilweise abenteuerlichen Leben von Malik. Unsere Vorstandvorsitzende, Frau Christane Otto, ließ es sich nicht nehmen, den Clubmitgliedern für die Übernahme der Patenschaft persönlich zu danken. Dabei stellte sie besonders heraus, wie wichtig für uns Spenden und Patenschaften sind, um in unserer ehrenamtlichen Arbeit so manche Projekte zur Aufwertung von Tierpark und Wildgatter realisieren zu können.

Herr Prof. Dr. Andreas Schmalfuß, Präsident des Lionsclub, fand am Ende sehr lobende Worte für das Engagement des Fördervereins und wünschte uns auch weiterhin Durchhaltevermögen und Erfolg.

Rätselecke für unsere jüngsten Besucher: Wem gehört diese Nase?

- Wisent ☐
- Steinbock ☐
- Schneeziege ☐

- Zebra ☐
- Somaliwildesel ☐
- Känguru ☐



- Amurtiger ☐
- Löwe ☐
- Karpatenluchs ☐

Was ist ein Capybara?
a) ein Stachelschwein
b) ein Wasserschwein
c) ein Göttinger Minischwein

Gehört der Weiße Ohrfasan zu den:
a) Hühnervögeln
b) Greifvögeln

Auflösung:
Wem gehört die Nase?
Wisent; Somaliwildesel; Amurtiger

Ein Capybara ist ein Wasserschwein.

Der Weiße Ohrfasan gehört zu den Hühnervögeln.

Ein Tierpark braucht Freunde!
Unterstützen Sie uns, denn gemeinsam können wir etwas bewegen!

Und so können Sie helfen:

- **Sie werden Vereinsmitglied**
  Herzlich willkommen bei den Tierparkfreunden Chemnitz e.V. Hier finden Sie Freunde und können aktiv an der Entwicklung unsers Tierparks mitwirken. Es erwartet Sie ein reges Vereinsleben.
- **Sie werden Tierpate/ Tierpatin**
  und helfen dem Tierpark bei der artgerechten Haltung der Tiere. Zudem unterstützen Sie ausgesuchte Artenschutzprojekte.
- **Sie spenden** und unterstützen uns bei der Realisierung artgerechter Gehege

SPENDENKONTO

IBAN: **DE 11870 50000 358300 6690**
BIC: **CHEKDE81XXX**
Sparkasse Chemnitz
Kontoinhaber: **Tierparkfreunde Chemnitz e.V.**

Liebe Tierparkfreunde, liebe Leser unseres Infoblattes,

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Infoblatt einen kleinen Einblick in die Arbeit unseres Vereins geben zu können. Wir sind dabei bestrebt, auch aktuelle Themen des Natur- und Artenschutzes mit anzusprechen.

Gern nehmen wir Ihre Anregungen, Meinungen und Kritiken zum Infoblatt entgegen.
Ihre Meinung ist uns wichtig!

Natürlich finden Sie alle bisher erschienenen Ausgaben unseres Infoblattes auch auf unserer Webseite.

Impressum

Herausgeber:
Tierparkfreunde Chemnitz e.V.
Nevoigtstraße 18
09117 Chemnitz

Telefon:
Christiane Otto
Vorstandsvorsitzende
0371 23 64 149

E-Mail:
info@tierparkfreunde-chemnitz .de

Webseite:
www.tierparkfreunde-chemnitz.de

Satz:
Kathrin Hack

Fotos:
Kathrin Hack; Kevin Rüffer, Christiane Otto

Druck:
Paarmann Dialogdesign

Quellen:
www.zootier-des-jahres.de